S.

Herr Hildebrandt führte aus, dass er in Bezug auf die Empfehlungen der Rechnungsprüfung im Schlussbericht 2011 eine Vorlage erwartet, wie das Planungs- und Baumanagement optimiert wird. Dem schloss sich Herr Büchner an und forderte Konsequenzen in der Organisation.

Herr Felke führte aus, dass die Stadt Halle (Saale) durch die vertraglichen Regelungen nicht die Bauherrenfunktion erfüllte und die Prüfung dementsprechend auch nicht erfolgen konnte.

Herr Wagner verwies noch einmal darauf, dass die Maßnahme mit städtischen Mitteln nicht förderfähig war, sondern nur über die HAVAG als ÖV-Maßnahme. In die Projektsteuerung war die die Stadt Halle (Saale) in Kooperation mit der HAVAG eingebunden. Die Maßnahme war insgesamt im Bauablauf durch Abhangigkeiten geprägt und somit störanfällig im zeitlichen Ablauf. Ursache für zeitliche Verzögerungen waren unter anderem auch ein schlecht dokumentierter Leitungsbestand, die Baugrundverhältnisse und Eingriffe Dritter (Baustopp für Kongress).

Herr Knochel bat darum, dass diese Informationsvorlage auch im Ausschuss für stadtische Bauangelegenheiten gemeinsam mit dem Fachbereich Rechnungsprüfung vorgestellt wird, um Rückschlüsse für kümftige Vorhaben ziehen zu können.

Herr Geier regte an, bei Prüffeststellungen künftig konkreter die Ursachen wie z. B. Materialkosten, Zeitverzug, Controlling und Planung herauszuarbeiten, die zu Mehrkösten geführt haben.

Herr Borries führte aus, dass dies nur zum Teil möglich sei, da es in rund 90 % der Fälle eine Ursachenbundelung gibt, die schwer darstellbar ist. Zudem wurde das Baucontrolling verstärkt.

Herr Hajek fragte nach, ob Verantwortliche für den Bauverzug ermittelt und evtl. zu Regressansprüchen herangezogen worden sind.

Frau Nagel schloss die Diskussion ab und stellte den erneuten Aufruf der Vorlage in der nächsten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses unter Anwesenheit des Beigeordneten Herrn Stäglin in

Beschluss: vertagt

Bilk von Ur. Krase, dass der TOP and der nachste 70 des Ban- & Verjohrandens hound.